



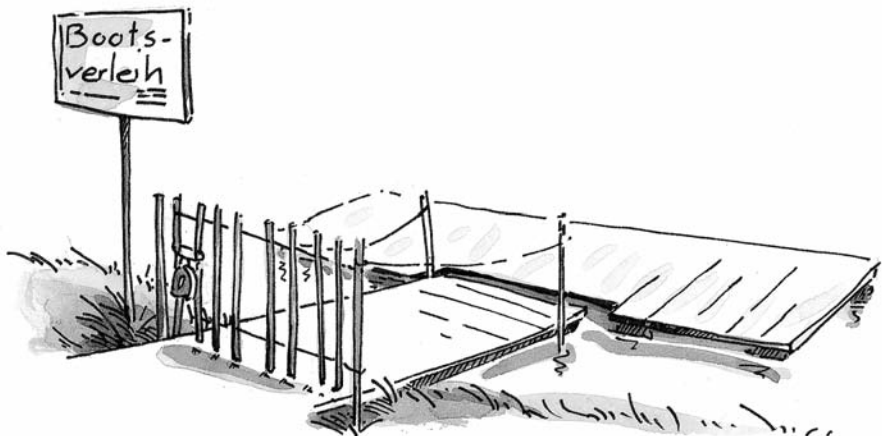
**CODEWORT
RISIKO**

Frank M. Reifenberg

Achtung, Feueralarm!

Mit Bildern von Eleonore Gerhafer

Thienemann



Heißes Rennen

Peppi hatte den Schlüssel zum Bootsverleih seines Onkels besorgt. Es war halb sieben am Morgen. Der Verleih hatte Ruhetag und wir konnten locker bis zum Abend über den Fluss rasen.

Wir schlichen uns runter zu dem Anleger in einem der Seitenarme des Flusses. Die Plattform dümpelte in der Strömung vor sich hin. Außer dem Plätschern der Wellen und dem Quietschen der Gittertür, die verhindern sollte, dass

jeder an die Jet-Skis und Motorboote rankam, war nichts zu hören.

Ich schaute mich sicherheitshalber noch mal um, nicht dass irgendjemand uns sehen konnte. Peppi fällt total auf, weil er ziemlich schwarz ist, im Gesicht und überall. Den erkennst du auf tausend Meter im Nebel! Peppi hat außerdem Haare, die aussehen wie eine Riesenwolke Zuckerwatte, nur eben nicht weiß, sondern schwarz. Peppis Vater ist Afrikaner.

»Die Luft ist rein«, sagte ich. Das klang irgendwie schön verboten. Aber auch ein bisschen, als hätte ich Angst. Was natürlich völliger Quatsch war.

»Okuwalele zanussi!«, stöhnte Peppi. »Hier ist nie jemand um die Zeit! Komm schon, Mattes, oder hast du etwa Sch-«

»Hab ich nicht!«, schnitt ich ihm das Wort ab.

Frag mich übrigens nicht, was dieser Okuwalele-Kram heißt. Angeblich spricht so ein Stamm in Westafrika, aber ich glaube, Peppi denkt sich das aus.

Keine zwei Minuten später saßen wir auf den beiden Jet-Skis. Oder besser: Wir standen darauf, weil die Dinger gar keinen richtigen Sitz haben.





Ich gab Gas. Die Kiste reagierte sofort, indem sie die Schnauze aus dem Wasser hob, wie ein Pferd, das sich aufbäumt.

Wir steuerten raus auf den Fluss. Die Rennstrecke war vorher festgelegt. Zuerst flussaufwärts geradeaus bis zur Eisenbahnbrücke. Ich gab wieder Gas. Peppi ließ die Maschine unter seinem Hintern ebenfalls aufheulen und schon rasten wir Seite an Seite los, kaum zwei Meter Abstand zwischen uns.

»Jihaaaaaaaaaaa«, schrie Peppi wie ein Rodeoreiter, der einen wilden Mustang zähmen muss.

Das Wasser spritzte bei jeder Welle, die wir durchpflügten, auf. Selbst Peppis Gestrüpp auf dem Kopf, das sonst fest wie Stahlwolle ist, wurde vom Fahrtwind nach hinten gepustet.

»Ich hänge dich ab, noch bevor wir die Brücke erreichen!«, schrie ich zu ihm rüber.

Im selben Moment knallte ich auf eine Welle. Diese kleine Welle hob mich mit-samt dem Jet-Ski aus dem Wasser. In Comicheften stehst du in so einer Situa-tion wie angenagelt da, guckst be-scheuert aus der Wäsche und zischst dann runter in den Abgrund oder über-schlägst dich fünfmal. Oder einer der X-Men rettet dich in letzter Sekunde.

Mit einem Mal spürte ich nichts mehr als einen Luftzug im Gesicht. Wie in Zeitlupe schoss ich in den Himmel.

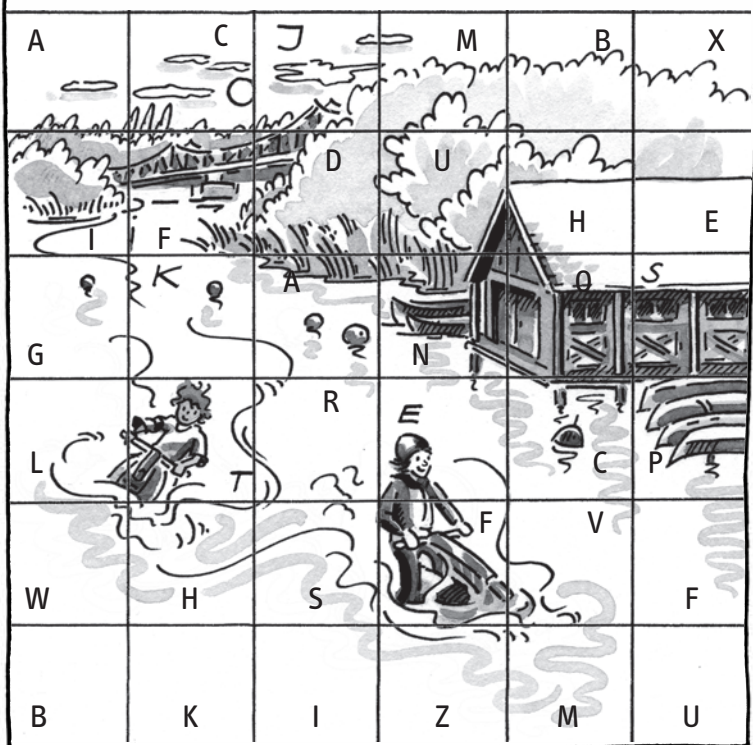
INFO

Jet-Skis oder Jetboote sind eine Art Motorrad auf dem Wasser. Sie sehen aus wie eine Mischung aus einem Motorrad und einem Rennbob. Hauptsächlich werden sie als Wassersportgerät genutzt. Man sitzt oder steht darauf. Die Motoren sind sehr leistungsfähig, einige haben mehr als 300 PS. Zum Vergleich: Viele kleinere Autos kommen mit 50 PS aus, sind aber viel schwerer. Einfach auf ein Jetboot zu steigen, ist eigentlich streng verboten, denn man braucht einen Sportbootführerschein dafür. Rettungsdienste benutzen Jetboote auch, um schnell an einen Unglücksort auf dem Wasser zu gelangen. Einige sind sogar so ausgestattet, dass man damit verletzte Personen in Sicherheit bringen kann.



! ●
INFO

Schau dir die Ausschnitte genau an und
 suche sie im Bild. Schreibe die passenden Buch-
 staben nacheinander auf ein Blatt. Welches
 Lösungswort ergibt sich?



RÄTSEL ?